

GEDICHTE

„Als der Regenbogen verblasste, da kam der Albatros;
und er trug mich mit sanften Schwingen
weit über die sieben Weltmeere.

Behutsam setzte er mich an den Rand des Lichtes.

Ich trat hinein und ich fühlte mich geborgen.

Ich habe euch nicht verlassen,

ich bin euch nur ein Stück voraus.

Unbekannter Verfasser

„Da ist ein Land der Lebenden und ein Land der Toten,
und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe –
das einzig Bleibende, der einzige Sinn.“

Thornton Wilder

„Der Tod ist nichts.

Ich bin nur in das Zimmer nebenan gegangen. Ich bin ich, ihr seid ihr.

Das was ich für euch war, bin ich immer noch.

Gebt mir den Namen, den ihr mit immer gegeben habt. Sprecht mit mir,
wie ihr es immer getan habt.

Gebraucht nicht eine andere Redeweise, seid nicht feierlich oder traurig,
lacht weiterhin über das,

worüber wir gemeinsam gelacht haben.

Betet, lacht, denkt an mich, betet für mich, damit mein Name
ausgesprochen wird, so wie es immer war, ohne irgendeine besondere
Betonung, ohne die Spur eines Schattens:

Das Leben bedeutet das, was es immer war.

Der Faden ist nicht durchschnitten. Warum soll ich nicht mehr in euren
Gedanken sein, nur weil ich nicht mehr in eurem Blickfeld bin? Ich bin
nicht weit weg, nur auf der anderen Seite des Weges.“

Charles Péguy

„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir
hinterlassen, wenn wir ungefragt weggehen und Abschied nehmen
müssen.“

Albert Schweitzer

Der Reifen eines Rades wird gehalten von den Speichen,
aber das Leere zwischen ihnen ist das Sinnvolle beim Gebrauch.
Aus nassem Ton formt man Gefäße,
aber das Leere in ihnen ermöglicht das Füllen der Krüge.
Aus Holz zimmert man Türen und Fenster,
aber das Leere in ihnen macht das Haus bewohnbar.
So ist das Sichtbare zwar von Nutzen,
doch das Wesentliche bleibt unsichtbar.

Lao-tse

Die Zeit ist hin, du löst dich unbewusst und
leise mehr und mehr von meiner Brust;
Ich suche dich mit sanftem Druck zu fassen,
doch fühl' ich wohl, ich muss dich gehen lassen.“

Theodor Storm

„Erinnerung ist eine Form der Begegnung.“

Khalil Gibran

Wenn wir als Freunde zusammensitzen,
uns gemeinsam erinnern und von ihm erzählen,
weißt du noch?
Dann ist er uns nahe, in unseren Herzen lebendig.
In Gedanken wird er mit einem Lächeln vor uns stehen.
Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln in den Gesichtern derer, die zurück bleiben
und die an ihn denken.

Anita Mutke

„Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von vielen Blättern eines,
dies eine Blatt, man merkt es kaum, denn eines ist ja keines.
Doch dieses Blatt allein, war Teil von unserem Leben, drum wird dies Blatt allein,
uns immer wieder fehlen.“

Rainer Maria Rilke

„Es war, als hätt' der Himmel Die Erde still geküsst,
dass sie im Blütenschimmer von ihm nun träumen müsst'.
Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus

Joseph von Eichendorff

„Es gibt nichts, was die Abwesenheit eines geliebten Menschen ersetzen kann.
Je schöner und voller die Erinnerung, desto härter die Trennung.
Aber die Dankbarkeit schenkt in der Trauer eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne wie ein kostbares Geschenk in sich.“

Dietrich Bonhoeffer

„Ein guter Mensch, der mit uns gelebt hat,
kann uns nicht genommen werden.
Er lässt eine Spur zurück,
gleich jenen erloschenen Sternen,
deren Bild die Erdbewohner noch nach Jahren sehen.“

Thomas Carlyle

Hast du Angst vor dem Tod?“, fragte der kleine Prinz die Rose. Darauf antwortete sie: „Aber nein, ich habe doch gelebt,
ich habe geblüht und meine Kräfte eingesetzt, soviel ich konnte.
Und Liebe, tausendfach verschenkt,
kehrt wieder zurück zu dem, der sie gegeben.
So will ich warten auf das neue Leben und
ohne Angst und Verzagen verblühen“

Antoine de Saint-Exupéry

Ich höre auf zu leben,
aber ich habe gelebt;
so leb auch du,
mein Freund, gern und mit Lust,
und scheue den Tod nicht.

Johann Wolfgang von Goethe

„Ich gehe euch voran in den Frieden des Herrn
und erwarte euch dort zum ewigen Wiedersehen.“ (Aurelius Augustinus)
Ich glaube, dass wenn der Tod unsere Augen schließt,
wir in einem Lichte stehn, von welchem unser
Sonnenlicht nur der Schatten ist.

Arthur Schopenhauer

„Ich werde leben, so lange euer Herz schlägt.
Ich werde leben, so lange ich bei Euch einen Platz im Herzen habe.
Ich werde leben, so lange Ihr Euren Weg geht.
Ich werde leben, so lange in Eurem Leben ein Lächeln erscheint.
Wenn ihr mich sucht, so sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden, bin ich immer bei euch.“

Milead A. Yousef Shalin

„Ich bin nicht tot, ich tausche nur die Räume,
ich bin in Euch und geh' durch Eure Träume.“

Michelangelo

Lasset uns bei Gottes Walten
stille unsere Hände falten.
Tapfer seine Wege gehen,
wenn wir sie auch nicht verstehen.

Anonym

Leben ist wie Schnee,
du kannst ihn nicht bewahren.
Trost ist,
dass du da warst,
Stunden,
Monate,
Jahre

Herman van Veen

Memento

Vor meinem eignen Tod ist mir nicht bang,
nur vor dem Tode derer, die mir nah sind.
Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?
Allein im Nebel tast ich todentlang
und lass mich willig in das Dunkel treiben.
Das Gehen schmerzt nicht halb so wie das Bleiben.
Der weiß es wohl, dem Gleiches widerfuhr
- und die es trugen, mögen mir vergeben.
Bedenkt: den eignen Tod, den stirbt man nur,
doch mit dem Tod der andren muss man leben!

Mascha Kaléko

Mich lässt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe.
Ist es doch so wie mit der Sonne:
Wir sehen sie am Horizont untergehen,
aber wissen, dass sie „drüben“ weiter scheint.

Johann Wolfgang von Goethe

Man lebt zweimal:
das erste Mal in der Wirklichkeit,
das zweite Mal in der Erinnerung.

Honore de Balzac

„Nicht der Mensch hat am meisten gelebt, welcher die meisten Jahre zählt,
sondern der, welcher sein Leben am meisten empfunden hat.“

Jean-Jacques Rousseau

Nur wenige Menschen sind wirklich lebendig
und die, die es sind sterben nie.
Es zählt nicht, dass sie nicht mehr da sind.
Niemand den man wirklich liebt, ist jemals tot.

Ernest Hemingway

Sobald wir alle unsere Arbeiten auf dieser Erde erledigt haben,
ist es uns erlaubt unseren Leib abzuwerfen, welcher unsere Seele, wie ein
Kokon den Schmetterling, gefangen hält.
Wenn die Zeit reif ist, können wir unseren Körper gehen lassen,
und wir werden frei sein von Schmerzen, frei von Ängsten und Sorgen, frei
wie ein wunderschöner Schmetterling,
der heimkehrt zu Gott.

Elisabeth Kübler-Ross

„Und am Ende meiner Reise hält der Ewige die Hände
und er winkt und lächelt leise - und die Reise ist zu Ende.“

Matthias Claudius

„Unsere Toten sind nicht abwesend, sondern nur unsichtbar.
Sie schauen mit ihren Augen voller Licht in unsere Augen voller Trauer.“

Aurelius Augustinus

„Und wenn du dich getröstet hast, wirst du froh sein,
mich gekannt zu haben.
Du wirst immer mein Freund sein.
Du wirst dich daran erinnern, wie gerne du mit mir gelacht hast.“

Antoine de Saint-Exupéry

Gott, wenn ich heimkehren darf zu dir,
wirst du mein Buch in deinen Händen halten.
Und ich werde erfahren was darin geschrieben steht,
dann kann ich zurück auf mein Leben schauen,
es mit deinen Augen sehen und kann verstehen.

Anita Mutke

Wie wenn das Leben wär nichts andres
als das Verbrennen eines Lichts!
Verloren geht kein einzig Teilchen,
jedoch wir selber geh'n ins Nichts!
Denn was wir Leib und Seele nennen,
so fest in eins gestaltet kaum
es läst sich auf in tausend Teilchen
und wimmelt durch den Raum.

Es waltet stets dasselbe Leben.
Natur geht ihren ew'gen Lauf;
in tausend neu erschaffnen Wesen
steh'n diese tausend Teilchen auf.

Theodor Storm

Was ist sterben?
Ein Schiff segelt hinaus und ich beobachte
wie es am Horizont verschwindet.
Jemand an meiner Seite sagt: „Es ist verschwunden.“
Verschwunden wohin?
Verschwunden aus meinem Blickfeld - das ist alles.
Das Schiff ist nach wie vor so groß wie es war
als ich es gesehen habe.
Dass es immer kleiner wird und es dann völlig aus
meinen Augen verschwindet ist in mir,
es hat mit dem Schiff nichts zu tun.
Und gerade in dem Moment, wenn jemand neben
mir sagt, es ist verschwunden,
gibt es Andere, die es kommen sehen,
und andere Stimmen, die freudig Aufschreien:
„Da kommt es!“
Das ist sterben.

Charles Henry Brent

Wenn Dir jemand erzählt,
dass die Seele mit dem Körper zusammen vergeht
und dass das, was einmal tot ist, niemals wiederkommt,
so sage ihm: Die Blume geht zugrunde,
aber der Same bleibt zurück und liegt vor uns,
geheimnisvoll, wie die Ewigkeit des Lebens.

Khalil Gibran

„Wir nehmen den Tod auf dem Weg zu den Sternen.“

Vincent van Gogh

Wer einen Fluss überquert
muss die eine Seite verlassen.

Mahatma Gandhi

„Wirklich glücklich ist, wer jeden Tag sagen kann:
Heute habe ich gelebt.“

Horaz

„Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es dir sein, als
lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache. Und wenn du dich getröstest
hast, wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.“

Antoine de Saint-Exupéry

Wie schön muss es erst im Himmel sein,
wenn er von außen schon so schön aussieht!

Astrid Lindgren

Wenn ein Mensch fortgegangen ist
bleiben wir zurück in dem Schmerz darüber,
dass auch auf den schönsten Sommer ein Herbst folgt,
dass auch der glücklichste Tag einen Abend hat
und selbst die bezauberndste Melodie irgendwann verklingt.
Als Trost bleibt uns nur die Gewissheit,
dass auch dieser Schmerz vergänglich ist
wie die Winter, die Nacht und die Stille.
Nur unsere Erinnerungen, unsere Sehnsucht
und unsere Liebe sind unsterblich.

Jochen Mariss

Ich schick dir einen Engel
In dieser schweren Zeit,
damit er deine Seele
vom Schmerz und Kummer sanft befreit.

Mit sich trägt ein Licht.
Die Flamme der Zuversicht,
sie soll tröstend dich begleiten
erhellen deine Sicht.
Er hüllt dich in den Mantel der Hoffnung
wird alle Wege mit dir gehen,
hinterlässt in dir die Spuren
die du mit deinen Augen nie wirst sehen.

Die Flügel sind der Glaube
mit denen er dich sanft ergreift,
und dabei verlangend
nach deinem Herzen greift.

Ich schick Dir einen Engel
Damit er für diese Zeit,
mit dir trägt die Sorgen
mit sich nimmt all das Leid.

Anita Mutke